

## Schlag auf Schlag - Zweigverein Boxen

Boxen und Baden.

Zwei Begriffe, die auf den ersten Blick unmöglich zusammenzupassen scheinen. Hier ein kraftvoller Männersport, dort eine kulturbeflissene Kurstadt. Doch dass Boxen und Kultur kein Widerspruch sind, wussten schon angesehene Literaten wie z. B. Ernest Hemingway oder F. Scott Fitzgerald. Damals, Ende der zwanziger Jahre, als diese beiden ihre ersten Erfolge feierten, beginnt auch die Geschichte des Boxsports in Baden. Im Sommer 1930 fanden die ersten Amateurboxkämpfe im Gasthaus Scheuhammer bzw. im Hotel Brusatti statt, denen bis zu Beginn des Krieges allerdings nur vereinzelte Veranstaltungen nachfolgten. Während des Krieges wurde das Boxen in den Badener Mittelschulen im Rahmen des Turnunterrichtes zwar obligatorisch, doch gab es keine Möglichkeit, mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit zu treten. Bereits zwei Jahre nach Ende des Krieges gründeten Boxer aus den Vorkriegsjahren einen Boxklub, der schließlich im Mai 1949 von den Funktionären Franz Scheuhammer und Fritz Grohmann dem Badener AC angeschlossen wurde. Der Zweigverein Boxen war geboren. Der erste Obmann war der vom Direktorium vorgeschlagene Ing. Buchsbaum, ihm folgten Mayer, Scheuerhammer, Grohmann, Feiten und Orth. Und man ließ sich nicht lumpen. Bereits damals wurde ein Ex-Europameister, der Olympiatrainer Toni Eichholzer, als Trainer verpflichtet, der den Zweigverein in Vorbildlicherweise bis 1957 betreute. Obwohl anfangs noch viele Gastboxer verpflichtet wurden, konnte der Verein bereits ab 1950, also erst ein Jahr nach seiner Gründung, sportliche Erfolge aufweisen. Baden verfügte über eine eigene komplette Staffel, die im Laufe der Jahre zahlreiche Boxer der Niederösterreich-Auswahl stellte. 1957 übernahm Landesmeister und oftmaliger Auswahlboxer Peter Podliska die Leitung und das Traineramt von Toni Eichholzer. Diese Positionen bekleidet er, nach erfolgreich abgelegter Staatstrainerprüfung, noch heute.

1974 feierte der Zweigverein sein 25. Jahr - und der Himmel hatte ein Einsehen. Denn das Jubiläumsjahr wurde zum bis dato erfolgreichsten überhaupt. Mit vier Landesmeister, dem größten Starterkontingent aller niederösterreichischen Boxvereine, Teilnahme an der Staatsmeisterschafts-Endrunde und Erringung eines zweiten Junioren-Staatsmeisters fielen die Feiern verständlicherweise recht (feucht)fröhlich aus. Aber niemand dachte daran, sich auf errungenen Lorbeeren auszuruhen. So brachten die folgenden Jahre an die 40 Niederösterreichische Landesmeistertitel, vier Vizemeister bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften und eine Olympianominierung, gekrönt durch den Jugendstaatsmeistertitel im Jahr 1988. Den sportlichen Höhepunkt stellten aber ohne Zweifel die Olympischen Spiele in Seoul dar. Dort eroberte der ehemalige Legionär und Niederösterreichische Landesmeister im Superschwergewicht, Zarenkiewicz, der für den Zweigverein Boxen aktiv war, die Bronzemedaille.

Auch im organisatorischen Bereich zählt der Verein zur österreichischen Spitze. Neben zahlreichen heimischen und internationalen Kämpfen wurden folgende Veranstaltungen ausgerichtet:

- Österreichische Juniorenmeisterschaften 1952 und 1984
- Österreichische Staatsmeisterschaften 1985
- Vorrunde zu den Österreichischen Staatsmeisterschaften 1983
- Niederösterreichische Landesmeisterschaften 1952, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1997, 1998-Auch 1999 werden sie wieder vom Verein ausgerichtet werden.

Eines ist sicher: der Zweigverein Boxen des BAC kann optimistisch und gelassen dem neuen Jahrtausend ins Auge blicken. Würde Hemingway noch leben, er wäre wohl Dauergast im schönen Baden ...